

Erlauschtes in einem Zürcher Künstler Café

Autor(en): **Ch.M.**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin**

Band (Jahr): **73 (1947)**

Heft 17

PDF erstellt am: **29.06.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-485660>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

«Innersekretorische Störungen ...» geheimnißte Herr Borkmann.

Beobachtungen kosten und Reparaturen auch, aber vom Saufen war meine Geliebte nicht zu heilen. Das war das Allerschlimmste. Und bald traten dann auch alle ihre andern Gebrechen zutage. Der dünne billige Samtüberzug im Innern zerriß und dicke Pocken Sackleinen wurden sichtbar. Litt Katharina gestern an Konstipation, so hatte sie heute sicher einen Katarrh oder ihr Auspuffrohr war verstopft. «Morgen», sagte ich, «morgen bringe ich eine arme Witwe ins Spital, morgen könntest du dich wahrhaftig ein wenig zusammen nehmen!»

Aber gerade an diesem Tage brach die Achse, es gab einen Volksauflauf und ich hatte dem Polizisten auf eine peinliche Art Rede und Antwort zu stehen. Verkauften ... hal das war der einzige Ausweg! Katharina herrichten und verkaufen und alle meine Sorgen wären zu Ende!

Aber wie nur und an wen? «Großer, geräumiger Wagen, tadellose Straßenhaltung», durfte ich allenfalls annoncieren. Jede andere Anpreisung aber wie «perfekter Zustand» usw. wäre schon strafbar gewesen. Und dann — bedachte ich's nur recht — war von der großen Liebe immer noch ein wenig spürbar. War ich durch Katharina nicht auf der gesellschaftlichen Leiter gestiegen? Hatte sie mir nicht zu bezaubernden Picknicks und verwünschten Ausflügen nach abseitig gelegenen Landschlössern verholfen? War sie nicht so herrlich geräumig, daß man bei strömendem Regen eine ganze Jahrgesellschaft in ihr plazieren konnte?

O schmerzlicher Widerstreit der Gefühle!

Eines Morgens erhielt ich ein Telefon vom Garagisten. «Verkauft», keuchte er, «ein Wunder ist geschehen: Katharina ist weg. Ein französischer Landvikar hat sie erworben!»

«Hm», sagte ich, «gestatten Sie mir, daß ich an ihrer lächerlichen Freude nicht partizipiere. Haben Sie wenigstens einen guten Preis erzielt?»

Hier wurde der Mann sachlich und militärisch knapp. «0 Virgule 8», sagte er.

«Das ist ja ein Verlust von sechshundert Franken!» schrie ich.

Das Telefon knackte. Mein Partner räusperte sich wohl oder spuckte aus,



Hotel Gallusplatz
St. Gallen
Tel. 2 65 62

In der neuen **Schwanstube**
ist man gut aufgehoben.
L. Jayet, Küchenchef

BASEL STAB
Das führende Großrestaurant am Marktplatz
BASEL
Großer Platz Parterre Bierhalle
vor dem Hause 1. Stock Konzertlokal

Vor dem Bier 1 Steinhäger
Nach dem Bier 1 Steinhäger
Feinster doppelter
Löwen Steinhäger
Erste Actienbrennerei Basel

Luzern Bürgerstraße 3 Telefon 20783
Walliser Kanne
CHANNE VALAISANNE
Eine Sehenswürdigkeit, eine Pflegestätte guter Walliser Weine
und wirklicher Walliser Spezialitäten. Anton Keist-Chanton

Reine-Marie
LIQUEUR DE KIRSCH-ROUGE
CHERRY-BRANDY
CURAÇAO TRIPLE-SEC
Les Liqueurs de qualité
SPIRITUEUX SA. LAUSANNE-ZÜRICH

Zunft Haus zu Safran Basel
Gerbergasse 11, im Zentrum der Stadt
zwischen Hauptpost und Marktplatz
Das Gourmet-Stübli
Die heimelige Taverne
Tel. 22279 Der neue Pächter: J. Jenny

Jäger Stübli
im Restaurant „DU PONT“
ZÜRICH beim Hauptbahnhof
Die Küche ist prima!
Nur gute Weine! ★-Bräu!!
Tel. 27 18 22/25 83 55 Fl. Hew

CINA
NEUENGASSE 25 TELEPHON 2 75 41
WALLISER WEINSTUBE
RESTAURANTS «AU PREMIER»
GRILL-ROOM «CHEZ CINA»
BERN

Die besten Weine von
NEUCHÂTEL CHÂTENAY
seit 1796

Zwei mal Räblus:
ZÜRICH BERN
Stüssihofstatt 15 Tel. 24 16 88 **RÄBLUS STUBE BAR** Zeughausgasse 5 Tel. 3 93 51
Zwei mal ganz prima!

DISTILLERIE DE NYON
RUBIS
LIQUEUR DE KIRSCH-ROUGE

indigniert über meine laienhafte Bemerkung.

«Lassen Sie mit sich reden», sagte er dann. «Ihre Liebe, Ihre Verehrung in Ehren. Aber — entschuldigen Sie — Katharina war ein Monstrum und dann total erledigt. Im nächsten Jahr wird sie ein Wrack sein, ein Wrack aus dem vorigen Jahrhundert, das man den Schulkindern zeigt ...!» E. H. Steenken

Der Mathematikprofessor als HD

Zeit: Aktivdienst 1939/45

Ort: Ein Kompagniebüro

Personen: HD. Logos als Kanzlist.

Ein Hauptmann einer andern Einheit tritt eben ein.

HD. Logos: «Herr Hauptmann, melde Kompagniebüro!»

Hptm.: «So, seid Ihr am Schreiben, könnt Ihr etwa auch Zahlen malen?»

HD. Logos: «Gewiß, Herr Hauptmann.»

Hptm.: «Gut, seht, Ihr könntet mir hier eine Tabelle ausfüllen, und zwar müßt Ihr die einzelnen Zahlen stets ordnungsgemäß untereinander schreiben — das heißt stets die Einer, das sind die hintersten Ziffern, die Zehner, das sind die zweitletzten, und schließlich die Hunderter. Habt Ihr das kapiert?»

HD. Logos: «Ja, ja, Herr Hauptmann.»

Hptm.: «Gut, sofern Ihr nun noch eine Anweisung vom Addieren haben solltet, so könnt Ihr nachher die einzelnen Posten zusammenzählen. Die Kolonnen, zuerst abwärts und dann seitwärts, oder zuerst seit- und dann abwärts, zusammengefaßt, müssen die gleiche Summe ergeben. Warum, das kann ich Euch hier nicht erklären. Nun, habt Ihr die Sache soweit verstanden?»

HD. Logos: «Sicher, Herr Hauptmann.»

Kurze Pause.

Hptm.: «Was seid Ihr übrigens von Beruf?»

HD. Logos (sehr trocken): «Professor für höhere Mathematik an der ...»

(fast wü-wal)

Filax

Erlauschtes

In einem Zürcher Künstler Café

«Händsi au Görschwiin-Platte?»

«Nei, mir händ nu Berner-Platte?»

«Jää, ich meine Platte zum Schpiele.»

«Jä, 's Billard isch dunnel!» Ch. M.

BACCHUS
der griechisch-römische Gott des Weines,
lieb dem herzigen
**Bacchus-Stübli im Hotel Terminus
in Olten**
seinen Namen, als Sinnbild des guten
Terminus-Weinkellers und der Küchen-
Gentüße!
Telefon (062) 53512 E. N. Cavieszel, Prop.